

# Boobs included



Kurzer grafischer Exkurs zum Frauenbild in Second Life. So ein Outfit würde ohne eine relevante Nachfrage nicht angeboten. 350 Lindendollar sind umgerechnet rund 80 reale Cent.

---

## Garten der Prosa – 2. Versuch

[Quartiersmanagement Richardplatz Süd](#): „Wie könnte die Grünfläche langfristig gepflegt werden? Wie kann die Wiese für Anwohner und Quartier wieder an Attraktivität gewinnen? Diese Fragen sollen nun auf der 2. Quartiersversammlung zum Thema „Interkultureller Garten“ weiter diskutiert werden. Am Mittwoch, den 8. Oktober 2008, ab 18 Uhr, haben Sie im Mehrzweckraum der Adolf-Reichwein-Schule (Sonnenallee 188) Gelegenheit, eigene Ideen einzubringen und deren Umsetzung zu besprechen.“ [Vgl. [burks.de](#) und [Rixdorfer Stadtschreiber](#):

„Willkommen in der Wirklichkeit“]

---

## Leichte Beute



Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch hat ein Kissen gefunden und will diese Beute schnell nach Hause tragen. Um das Kissen dann in kleinste Teile zu zerfetzen, braucht er ungefähr zwei Minuten.

---

## Wie Vorgaben aus Karlsruhe die Phantasie beflügeln

Von Claudia ist ein Artikel in [Telepolis](#) erschienen: „Wie

Vorgaben aus Karlsruhe die Phantasie beflügeln – Die Online-Durchsuchung kommt erneut vor das Bundesverfassungsgericht.“

---

## Munich 2.0



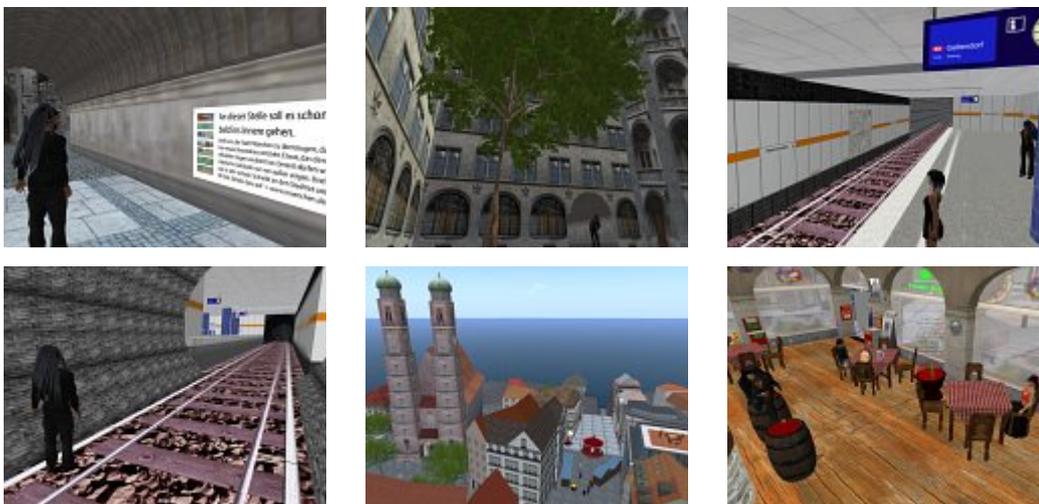
Dieses Posting über das virtuelle München ist nur der Prolog. Die Pointe – über was ich schreiben wollte – kommt im Lauf des Tages und hat mit „Munich“ nichts zu tun. Also nur Geduld.

Man kann es hier so sagen: [Ein paar Leute](#) hatten die Idee, das Zentrum von München einigermaßen maßstabsgetreu in Second Life virtuell nachzubauen. Vermutlich hofften sie, die real existierenden Politiker wären so begeistert, dass sie den Machern alles abkaufen würden. Funktioniert aber nicht. Die Baudenkmäler wie das Rathaus sind urheberrechtlich nicht geschützt, wohl aber das Innere. Da das reale München von einem virtuellen Klon aber nichts wissen will, bleibt alles Fassade und ein Potemkinsches Dorf.

Verantwortlich für München 2.0 sind [in-world professionals](#) und [FUTURELAB IT-Service GmbH](#). „Wir helfen unseren Kunden Geld zu

verdienen – in und mit Second Life® world“ heißt es auf in-world professionals. Ich glaube kein Wort. Ceterum censeo: New Economy reloaded.

Ich frage mich ohnehin, warum man manche hässlichen Plätze oder gar noch hässlichere Kneipen mit brutalstmöglich hässlicher Musik für Avatare nachbauen sollte? Witzig fand ich die U-Bahn. Aber leider fährt dort keine. Und virtuell kann man in einem U-Bahn-Tunnel spazieren gehen, ohne dass das gefährlich wäre. Ein Avatar könnte eine U-Bahn mit der Hand stoppen.



---

## Sozialismus in Venezuela vermutlich bald siegreich

So wird Chavez garantiert gegen seinen Erzfeind USA siegen. [Golem](#) meldet: „Venezuela hat 1 Million Computer für Schüler bestellt. Eine entsprechende Vereinbarung hat Präsident Hugo Chávez bei einem Staatsbesuch in Portugal im Rahmen eines breiteren Abkommens zwischen beiden Ländern getroffen. Die Rechner werden mit dem Betriebssystem Linux ausgeliefert.“

---

# Schriftsteller, die regelmäßig arbeiten

Das trüdelte gerade rein (inklusive offener CC-Verteiler):

„Sehr geehrte Autorinnen und Autoren! Der [DORT.con](http://DORT.con) veranstaltet einen Storywettbewerb zum Thema „Auf dem Weg zum Über-Ich“. Gesucht werden Manuskripte, die das Thema eindeutig als Science Fiction behandeln und der Öffentlichkeit bisher nicht zugänglich waren. Fantasy und Horror werden nicht akzeptiert. Schriftsteller, die durch ihre Arbeit auf regelmäßiger Basis Geld verdienen, sind nicht zugelassen. (...)“

Sind die noch bei Trost? Darf ich nun oder nicht? Wie schlecht müsste ich sein, dass ich eine SF-Story im Sinne von DORT.con schreiben kann? Kein Wunder, dass die deutsche SF weitgehend unsäglich ist.

---

## Mach schon mal den Wagen, Harry!



Jetzt sind wir zwar wieder rund 600 Euro losgeworden (argh), aber haben neuen TÜV und ein Auto mit voll funktionstüchtigen Bremsen. Ich empfehle für Berliner meine langjährige [Kreuzberger Autowerkstatt](#) [Auto-Reparaturen Harry Harloff](#) – schnell, zuverlässig und nicht teuer.

---

## Angriff auf [awxcnx.de](#)

„[Ihr Server](#) ist derzeit Opfer einer eingehenden [DoS Attacke](#)“ antwortet der Support des [Providers](#) auf Nachfrage. Und unsere Admins sagen: „Sicherheitshalber sind momentan alle Dienste abgeschaltet und die verschlüsselten Container mit den Daten geschlossen.“ Wer hat denn was gegen Anonymisierungsdienste? Stecken Schäuble dahinter oder Ziercke? Oder [arpa.mil](#)?

---

# Begegnung der Vierten Art



Mein Avatar steht auf meinem Leuchtturm in [Cymric](#). Wobei anzumerken bleibt, dass das „Raumschiff“ auch mir gehört und nur dort „geparkt“ ist.

---

## Opfer der Terror-Hysterie

[Spiegel online](#): „Tatsächlich sind die Indizien gegen den 24-jährigen Deutsch-Somalier ungewöhnlich dünn. Der Haftbefehl ist gerade einmal eineinhalb Seiten lang und erkennbar hastig ausgefertigt. Die Richterin am Amtsgericht, offenkundig keine Expertin in heiklen Staatsschutzdelikten, begründet die Verwahrung darin mit einem angeblichen Entschluss, der Beschuldigte wolle einen islamistisch motivierten Selbstmordanschlag begehen. Wann, wo und wie, das bleibt offen, nur so viel: Voraussichtlich solle Sprengstoff verwendet werden. (...) Zudem argumentiert die Richterin, Omar D. verfüge über keine gefestigten Verbindungen.“

Vermutlich. Undsoweiter. Man sollte sich diese Richterin immer vor Augen führen, wenn es wieder mal – auch im Zusammenhang mit der real gar nicht existierenden Online-Überwachung – um das so genannte „Richterband“ oder den „Richtervorbehalt“ geht. Das bedeutet nichts. Oder nur, dass Richter oft keine Ahnung haben, worüber sie schnell entscheiden müssen. Der Verdacht gegen die vermeintlichen Terroristen scheint sich also in Luft aufzulösen.

Man muss nur die Berichterstattung der letzten Tage dagegenhalten, wie etwa den [Tagesspiegel](#): „Der Fall zeigt, dass auch Deutschland ein mögliches Rückzugsgebiet für islamistische Terroristen ist und er belegt die immer dichtere Vernetzung der islamistischen Terrorszene.“ Ach ja? Der Fall zeigt doch eher, dass die unkritischen deutschen Medien sich so verhalten wie die hysterische Öffentlichkeit in den USA in der [McCarthy-Ära](#). Oder der [Berliner Kurier](#) unter der reißerischen Überschrift „Rekruten des Terrors“: „Der Deutschsomalier Omar D. (24) und der Somalier Abdirazak B. (23) wollten in den ‚Heiligen Krieg‘ ziehen, für ihren Glauben töten. Laut Ermittlern waren die beiden Islamisten Mitglieder eines ganzen Rings von Fanatikern im Raum Bonn. Stück für Stück wird sichtbar, wie eng das Netz des Terrors in Deutschland geknüpft ist.“

Ach ja? Wollten die das? Ist das erwiesen? Keine Recherche, nirgends. Die einzige Quelle waren offenbar „[die Ermittler](#)“. Also Public Relations der „Sicherheitsbehörden“. Es ist wie bei dem Hype um die „Online-Durchsuchung“; Nur Gefasel und Kaffeersatzleserei. Aber jede Wette, dass kein Jota der vorverurteilenden Artikel jemals zurückgenommen werden wird oder sich die Schreiberlinge entschuldigen werden. Wo kämen wir denn da hin? Man verliert irgendwie die Lust an diesem Beruf angesichts der Mischpoke, die einen derartigen Schmarrn zusammenschmiert.

Was schreibt Spiegel online? „Wenn nicht die Auswertung der Asservate und die derzeitigen Vernehmungen neue belastende

Indizien ergeben, könnte es sein, dass Omar D. und Abdirazak B. in nicht allzu ferner Zukunft wieder auf freiem Fuß sind.“ Was bleibt, ist ein vages und faktenfreies Gefühl in der Öffentlichkeit, dass der Terror überall lauern könnte.

---

## Lifenaut, revisited



[Vor ein paar Stunden](#) habe ich hier [Lifenaut.com](#) vorgestellt, eine Website, auf der man sich einen Avatar erstellen und den reden lassen kann. Heute habe ich kurz in Second Life auf der Sim [Sinaburoe](#) (213,120,53 nachgeschaut – dort hat die reale Firma ein vituelles Büro. Auf einer Tafel wurde verkündet, dass heute um 6 pm PDT (die [Pacific Day Time](#) liegt neun Stunden zurück – also drei Uhr nachts in Deutschland) ein Tutorial für Avatare stattinde, wie man einen Avatar baut (klingt lustig). Die beiden kleinen Grundstücke, die das Häuschen von lifenaut.com umringten (2. Screenshot – die grünen Flächen), waren für einen Spottpreis in Lindendollar zu

haben (ein Drittel des Marktpreises!). Ich habe beide gleich erworben und eine riesengroße Werbetafel mit einem Screenshot von burksblog.de aufgestellt. Wer da draufklickt, bekommt den URL, und der Browser ruft die Website auf. Da werden sich die Avatare von Lifenaut heute aber wundern... Burks' Lifenaut-Avatar schaut ins virtuelle „Klassenzimmer“. Nachher stelle ich noch eine Tafel der [German Privacy Foundation](#) daneben.

---

## Sektierererin Lucy Redler tritt der Linken bei

Die [taz](#) bringt ein Interview mit [Lucy Redler](#), einer [Trotzkistin](#), die der Neuköllner (!) [Linken](#) beigetreten ist. Ist das jetzt ein Grund für mich, ebenfalls dort einzutreten, um das Schlimmste zu verhüten oder ein Grund für das Gegenteil, erst recht *nicht* der Linken beizutreten?

Ein guter Freund riet mir vorgestern ab: Die „Linke“ würde mich über kurz oder lang sowieso wieder ausschließen wollen, wie man das auch oft beim [DJV](#) erfolglos versucht hat.

Außerdem, sagt [Bascha Mika](#), sei es „unanständig“, als Journalist Mitglied einer Partei zu sein. Aber irgendwie ist das reizvoll: Alter Ex-Maoist prügelt verbal auf eine junge und sektiererische „Immer-noch-Trotzkistin“ ein. Meine damaligen GenossInnen von der [KPD](#) hatten mit den Trotzkisten schon in den 70-ern Probleme, die leider damals (jaja, vor dem [TU-Audimax](#)) unter dem Einsatz von Dachlatten und Baustellenmaterial ausdiskutiert wurden.

---

# Kein Respekt vor Religionen!

„Respect for religion now makes censorship the norm“ schreibt der englische [Guardian](#) korrekt. „When publishers are too intimidated to print even novels that may offend, it shows how far we’ve lost our way on free speech“ In Deutschland hat die [Aufklärung](#) ohnehin schon verloren. (Übrigens: [3000 Euro zu gewinnen!](#))

---

## Deutsches Sicherheitsnetz

Manchmal wundere ich mich doch, wie dreist clevere Geschäftsideen sind, die als Partner Computer- und Internet-DAUs voraussetzen und mit deren Chuzpe man Eskimos auch Kühlschränke andrehen könnte. Und noch mehr ärgere ich mich über die gewohnt unkritische Berichterstattung der Medien, die sich dafür instrumentalisieren lassen. In diesem Fall wiederum die [ARD-Mediathek](#), Bayern 3. „Jeder zweite PC ist durch seinen Internet-Browser angreifbar! Das hat eine Untersuchung des Vereins Deutsches Sicherheitsnetz ergeben.“ tönt es da. Zwei unabhängige Quellen? Nein, gar keine.

## Prüfung läuft ...

Machen Sie sich keine Sorgen, die VBN PC-Prüfung kann keine Veränderungen an Ihrem Computer vornehmen. Auch wenn Ihre Firewall eine Aktivität melden sollte, ist dies völlig normal und braucht Sie nicht zu beunruhigen.

Natürlich werden durch die VBN PC-Prüfung keine personenbezogenen Daten ausgelesen oder gespeichert.



Art der Prüfung: <b>HAUPTPRÜFUNG</b>
Umfang der Prüfung: <b>61 PRÜFPUNKTE</b>
Dauer der Prüfung: <b>ca. 2 MINUTEN</b>

**... bitte haben Sie 2 Minuten Geduld**

Der Verein hat auch eine PR-Meldung rausgehauen:

*wir möchten Sie für einen bisher nicht dokumentierten Bereich der PC-Sicherheit in privaten Haushalten interessieren (siehe auch ARD Mediathek:*

*<http://ardmediathek.de/ard/servlet/content/878838>).*

*In einer neuen Studie an über 65.000 privaten PCs konnte das Deutsche Sicherheitsnetz e. V. nachweisen, dass jeder zweite Computer durch Videos und Bilddateien angreifbar ist. Betroffen sind alle Browser und Betriebssysteme. Bei solchen Multimedia-Angriffen können Spionageprogramme auf den PC gelangen – ohne dass der Nutzer selbst aktiv etwas gemacht hat. Eine ausführliche Pressemeldung finden Sie im Anhang. (...)*

*Mit besten Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung, Frank Bock, Deutsches Sicherheitsnetz e.V., Schauenburgerstraße 116, 24118 Kiel*

Der Anhang war – man glaubt es kaum – ein Word-Dokument! Das ist ein Indiz dafür, dass es sich bei dem „Sicherheitsnetz“ a) garantiert um eine Pfeifentruppe handelt und b) man die Angelegenheit nur mit der Kneifzange anfassen darf.



Mit dem Verein verbandelt ist wie gewohnt eine Firma, die [Coronic GmbH](#), die in norddeutschen [Lokalzeitungen](#) kritik – und recherchelos abgefeiert wird.

*[Domain](#): Deutsches Sicherheitsnetz e. V.*

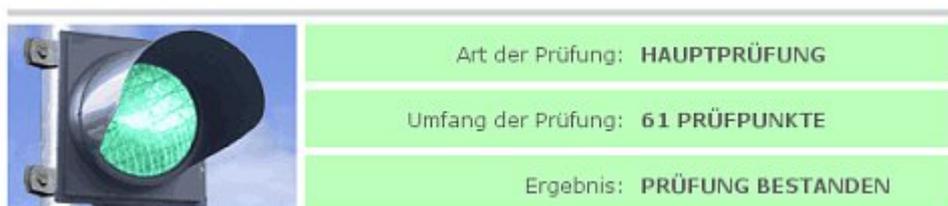
*Address: Schauenburgerstr. 116*

*Address: C/o Coronic*

*Pcode: 24118*

*City:Kiel*

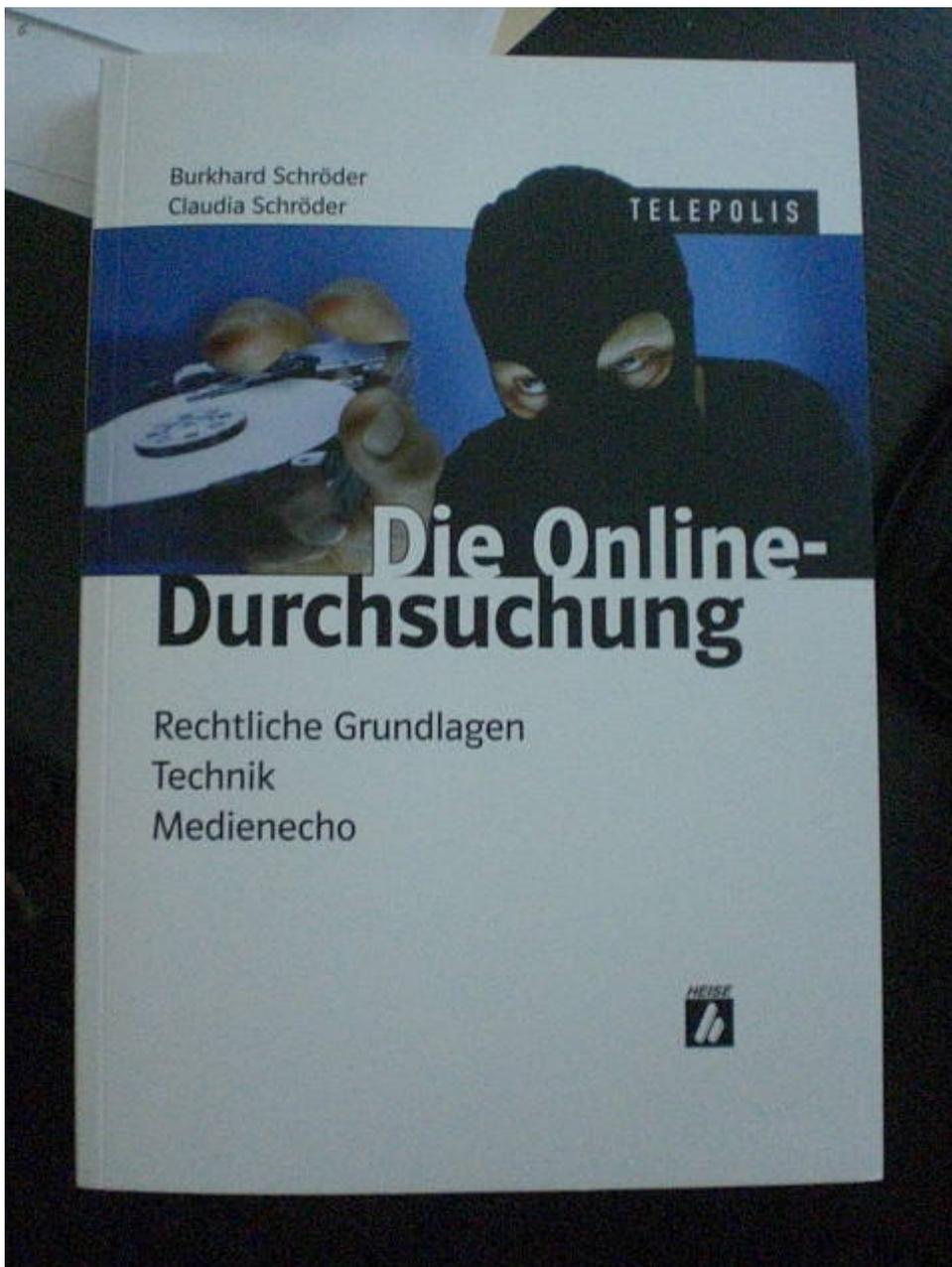
Die Geschäftsidee ist vermutlich: Firmen eine Software anzudrehen, die das macht, was zum Beispiel gratis auch beim [c't-Browsercheck](#) oder bei [grc.com](#) erhältlich ist. Dort werden die Sicherheitseinstellungen des jeweiligen Browsers ausgelesen und kommentiert – natürlich kostenlos. Die [Volksbank Nordheide](#) bietet das in abgespeckter Form jetzt auch an. Dem Verein gehören [diverse Banken](#) als juristische Personen an. So einfach ist das.



Linux- und Mac-Nutzer müssen draußen bleiben. Aber vielleicht sollte man den Damen und Herren verraten, dass es reichte, den Surfern nicht ein Tool anzubieten, mit dem man die Zeit sinnfrei verplempert, sondern sie auf die Ratschläge des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik ([BSI](#)) hinzuweisen und darauf, dass jemand, der Word-Attachment verschickt wie [Tony Blair](#) und der Verein „Deutsches Sicherheitsnetz“, von Sicherheit so viel Ahnung hat wie [Schäuble vom Internet](#) – gar keine.

---

# Die Online-Durchsuchung



Endlich ist es da – wir haben heute die ersten zwei Exemplare unseres neuen Buches bekommen. Es wird heute auch an die Buchhandlungen ausgeliefert.

Burkhard und Claudia Schröder: Die Online-Durchsuchung – Rechtliche Grundlagen, Technik, Medienecho, 190 Seiten, Broschur, ISBN 978-3-936931-53-2, 16 Euro (D) / 16,5 Euro (A) / 28 sFr

[Neue Kategorie in Burks' Blog: „Die Online-Durchsuchung“ –

Alles zum Buch, Rezensionen usw.]

---

# Rechtsextreme ziehen flächendeckend in Kommunalparlamente ein

[Netz-gegen-nazis.de](http://Netz-gegen-nazis.de): „Landesweit lag die NPD bei 1,8 Prozent, das ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2003, als es nur zu 0,5 Prozent gereicht hatte. Die NPD scheint zudem die mit ihr verbündete DVU überrundet zu haben. Der deutlich aggressiver auftretenden NPD gelang es offenbar, in allen sechs Kreistagen, für die sie kandidiert hatte, Sitze zu erobern. In der kommenden Legislaturperiode werden also NPD und DVU in 13 Kreistagen sowie den Stadtverordnetenversammlungen von Potsdam und Cottbus vertreten sein. Nicht genügend Stimmen bekamen sie voraussichtlich nur in den Parlamenten von Brandenburg/Havel, Frankfurt (Oder) und Ostprignitz-Ruppin.“

Warum ziehen sie ein? Wegen oder trotz des regierungsamtlichen „Kampfes gegen Rechts“? Hat der nichts genützt oder wäre es ohne die [Lichterkettenträgerin](#) noch schlimmer?

---

## Entenmeditation



Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch überlegt, was beim Anblick von Enten zu tun bzw. zu lassen sei.

---

## **Die Stämme der Zulus und der Saarländer**